

Museumspädagogik in der Region "Gemeinsam schaffen wir mehr"

*Tagung des Landesarbeitskreises Museumspädagogik Bayern e.V.
am 20./21. November 1993 in Bad Königshofen*

Am Vorgeschichtsmuseum im Grabfeldgau, Bad Königshofen, wird Museumspädagogik groß geschrieben. Im Laufe mehrerer Jahre haben engagierte Lehrer und Lehrerinnen am Ort ein vielseitiges und interessantes Angebot für dieses Zweigmuseum der Prähistorischen Staatssammlung München entwickelt, das es Kindern und Jugendlichen, aber auch erwachsenen Museumsbesuchern erleichtert, die in den Vitrinen ausgestellten Dinge besser zu verstehen. Vor allem für junge Besucher ist es anregend, nicht nur sehen und lesen, sondern auch konkrete Dinge in die Hand nehmen zu können: Begreifen durch Begreifen. Wer einmal selbst versucht hat, wie unsere steinzeitlichen Vorfahren ein Loch in eine Steinaxt zu bohren oder zwischen groben Steinplatten Getreide zu mahlen, wird dies nicht so schnell wieder vergessen. Gerade in unserer hochtechnisierten Welt tragen solche Erfahrungen in besonderem Maße dazu bei, den Museumsbesuch zu einem Erlebnis werden zu lassen und ein grundlegendes Interesse für geschichtliche Zusammenhänge zu wecken.

Das Vorgeschichtsmuseum in Bad Königshofen ist ein Beispiel dafür, daß museumspädagogische Aktivitäten nicht nur in den großen Zentren wie München, Nürnberg, Augsburg, Würzburg usw. möglich sind, sondern auch an kleineren Orten und Museen eine Chance haben. Aus diesem Grund hatte sich der Landesarbeitskreis Museumspädagogik Bayern e.V. dafür entschieden, gerade hier eine Tagung zu dem Thema "Museumspädagogik in der Region" durchzuführen. Es ist kein Geheimnis, daß auch die Bad Königshofer Kollegen manche wertvolle Anregung von anderer Seite übernommen haben. Museumspädagogische Initiativen und Angebote gibt es inzwischen an vielen Orten Bayerns, und das Rad muß nicht jedesmal neu erfunden werden. Der Untertitel der Tagung in Bad Königshofen "Gemeinsam schaffen wir mehr", sollte darauf hinweisen, daß auch auf diesem Gebiet Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit wichtig sind. Der Landesarbeitskreis Museums-

pädagogik Bayern hat sich zum Ziel gesetzt, zu einem solchen Austausch anzuregen und damit zur landesweiten Verbreitung und Fortentwicklung museumspädagogischer Aktivitäten beizutragen.

Engeladen wurden zu dieser Tagung außer den Mitgliedern des Landesarbeitskreises mehr als 150 weitere Personen und Institutionen. Darüber hinaus war jeder herzlich willkommen, der an der Kulturvermittlung durch Museen interessiert oder in diesem Bereich tätig ist.

Anmerkung zum Begriff Museumspädagogik (im erweiterten Verständnis des Landesarbeitskreises)

Jedes Museum schließt, wenn es Objekte nicht nur sammelt, bewahrt und erforscht, sondern auch in Ausstellungen dem Besucher zugänglich macht, per se eine pädagogische Komponente in seine Arbeit ein. Insofern ist jedes Museum grundsätzlich museumspädagogisch wirksam, wenn auch unterschiedlich in Ausmaß, Intensität und konkreter Realisierung. Nach dem Verständnis des Landesarbeitskreises bezieht sich der Begriff der Museumspädagogik demnach keineswegs nur auf schulische oder freizeitbezogene Veranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen im Museum, sondern schließt ebenso das Spektrum der Führungs-, Kurs- und sonstigen Vermittlungsangebote für andere Besuchergruppen und Einzelbesucher ein, ferner die Besucherbetreuung durch Kataloge, Museumsführer, Handzettel, Objektbeschriftungen, Saaltexte, Dia- und Videoinformationen etc. Auch der Bereich der Ausstellungsdidaktik gehört in diesen Zusammenhang. Allgemein versteht der Landesarbeitskreis alle Maßnahmen, die direkt oder indirekt auf die Vermittlung der Museumsinhalte für den Besucher ausgerichtet sind, in diesem weiten Sinne als Museumspädagogik.

Dr. Freimut Scholz
– Landesarbeitskreis Museumspädagogik Bayern –
Reichenbachstraße 12, 80469 München

Wer kennt Werke von Michael Arnold? Auch Arbeiten von Valentin und Hans Weidner gesucht!

Stadtheimatpfleger Werner Eberth, Bad Kissingen, arbeitet an Werkmonographien der oben genannten Künstler.

Vom **Bildhauer und Maler Michael Arnold** hat er bislang folgende Werke erfaßt:

1. Veteranendenkmal in Mannheim 1848
2. Figurengruppe Hygieia Bad Kissingen 1857
3. Trauernde Germania Bad Kissingen 1867
4. Madonna am Distriktskrankenhaus Lohr, Kreuzwegstationen am Valentinusberg, Lohr
5. Grabmal Bischof von Stahl, Dom Würzburg
6. Ölgemälde (Maria, Sebastian) Pfarrkirche Rottershausen
7. Ölgemälde (Heilige Familie) Alte Pfarrkirche Bad Bocklet
8. Ölgemälde (Laurentius) Pfarrkirche Reiterswiesen
9. Madonna in Garitz
10. Statue Dr. Diruf, Kapellenfriedhof Bad Kissingen
11. Denkmal König Max II., Bad Kissingen
12. Wilhelm und Katharina Sattler, Friedhof Mainberg
13. Marmorkruzifixus, Leichenhalle Bad Bocklet
14. Denkmal Rotkopf Görg, Freital (Sachsen)

Weiterhin ist er an Hinweisen **Valentin und Hans Weidner** interessiert. Deren Werkeverzeichnis wäre zu umfangreich, um sie hier abzudrucken. Er hält Unterfranken, über den Landkreis Bad Kissingen hinaus, noch für unerforscht, was Valentin Weidner betrifft, der auch in Würzburg tätig war. Sollte ihm ein bereits bekanntes Werk nochmals gemeldet werden, schadet dies nicht.

Für jeden Hinweis ist er dankbar. Seine Adresse ist:

Stadtheimatpfleger Werner Eberth
Am Theresienbrunnen 4, 97688 Bad Kissingen
Tel.: 09 71/612 87 (privat) oder 09 71/8 01-417 (während der üblichen Dienstzeiten)